

Hörschwäche bei Kindern

Vergebliches Rufen: Eine Belüftungsstörung kann die Ursache sein.

Ob normales Reden oder Rufen: Wenn Kinder auf die Worte der Eltern nicht reagieren oder ständig nachfragen, sind die bald genervt und verzweifelt. Und unsicher: Will das Kind nicht hören oder hört es wirklich nicht? „Hinter Schwerhörigkeit bei Kindern steckt häufig ein Paukenerguss“, erklärt Reinhard Mühlenberg, Leitender Oberarzt des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin an der Helios-Klinik in Krefeld.

„Bei Auffälligkeiten des Hörvermögens sollten Eltern in jedem Fall zum Kinderarzt oder auch zum Hals-Nasen-Ohren-Arzt gehen. Manchmal reicht ein einfaches Abwarten, bis sich die Beschwerden lindern, manchmal helfen abschwellende und sekretlösende Medikamente, um den Paukenerguss zu therapieren, sagt Mühlenberg. „Nach acht Wochen ohne Besserung ist aber eine manuelle Entfernung des Sekrets erforderlich oder eher noch das Setzen eines sogenannten Paukenröhrchens.. Sekret kann so dauerhaft abfließen und die Belüftungsstörung im Mittelohr wird aufgehoben, erklärt Mühlenberg. „Bei Kindern erfolgt dieser Eingriff unter Vollnarkose.“



Mit 3D gegen Besenreiser

Innovative 3D-Vergrößerungslampe: schmerzlos und treffsicher.



Sie machen zumeist keine Beschwerden, stellen aber für Betroffene gerade in der wärmeren Jahreszeit eine optische Störung dar: Die so genannten Besenreiser, also erweiterte Äderchen in der Haut, die mit gestautem Blut gefüllt sind und als hellrote oder dunkelblaue Areale sichtbar werden.

Bei der bisher bewährtesten Behandlungsmethode, der Sklerosierung (Verödung), waren bisher einige Nachteile wie häufige, mit leichtem bis mittlerem Brennen verbundene Einstiche und fallweise mehrmalige Wiederholungssitzungen nötig.

Fortschritt mit Durchblick

Einen deutlichen Fortschritt bringt nun eine innovative 3D-Vergrößerungslampe. Das unter der Bezeichnung SyrisV600 entwickelte Optik-Tool ermöglicht dem Arzt einen stark vergrößerten und dreidimensionalen Durchblick auf das, was sich unter der Haut wirklich abspielt. „Durch diese neue, in den USA schon weit verbreitete 3D-Vergrößerungslampe zeichnet sich der subkutane Verlauf zarter Äderchen und auch retikulärer Venen wie eine Landkarte ab“, erklärt Prof. Dr. Alexander Flor vom Venenzentrum in Wien-Währing.

Patientenvorteile im Blick

Der Chirurg und Venenspezialist wendet die SyrisV600-Lampe als erster in Österreich seit einigen Monaten an und attestiert dem Gerät große Vorteile: „Der stark verbesserte Durchblick ermöglicht das ganz punktgenaue Einbringen der Verödungsflüssigkeit mit der Spritze. Dadurch spüren Patienten, so Prof. Flor, das typische Piecksen und Brennen nicht mehr. Durch die dreidimensionale Sichtbarkeit sind auch insgesamt weniger Einstiche nötig, um dasselbe Ergebnis zu erzielen. So lassen sich auch größere Areale oder Besenreiser an mehreren Stellen in einer ambulanten Sitzung behandeln.

In den ersten zwei Wochen danach sollte man viel Bewegung machen, im Freien Sun-Blocker auf die behandelten Areale auftragen und Saunagänge meiden. Weitere Einschränkungen sind nicht nötig.